

Richtungen ein wenig mehr Zeit auf das Nachdenken verwenden und dafür weniger lange über die Punkte und Kommata im „Evangelium nach St. Freud“ nachsinnen“ (179).

Aber sehen wir einmal von solchen Unzulänglichkeiten ab, dann dürfen wir doch sagen, daß der Verfasser uns in ein Gebiet einführt, das uns den Menschen und sein Verhalten besser verstehen läßt. Es ist ein Gebiet, für die die Enge einer einzelnen Wissenschaft nicht mehr ausreicht. Der Verfasser hat diese Enge gesprengt und zeigt uns so den Weg zu einem ganzheitlichen Verständnis vom Menschen. H. Honermann

*Am Tisch des Wortes (Neue Folge)*: Heft 20: Der 3. Adventssonntag. 96 S. kart. DM 5,60. Heft 21: Der 2. Sonntag nach Epiphanie. 96 S. kart. DM 5,60. Heft 22: Der 2. Fastensonntag. 112 S. kart. DM 5,60. Heft 24: Christi Himmelfahrt. 83 S. kart. DM 5,60. Hrsg. von der Erzabtei Beuron. Stuttgart 1968: Verlag Katholisches Bibelwerk.

Weitere vier Hefte der Reihe „Am Tisch des Wortes“ liegen damit vor. Wegen der sich lang hinziehenden Arbeit an der neuen Perikopenordnung ist eine schon mehrere Monate dauernde Pause in der Weiterführung der Reihe eingetreten. Seit Heft 20 führt die Reihe den Zusatz „Neue Folge“. Die bisherige Konzeption hat sich als gut erwiesen und ist beibehalten worden. Die neue Perikopenordnung sieht für jeden Sonntag drei Lesungen (atl. und ntl. Lesung sowie Evangelium) in einem dreijährigen Zyklus vor. Um dieser Ordnung schon möglichst zu entsprechen, werden in den Heften zu den Sonntagen jeweils neun Perikopen ausgelegt. Der Predigt und Unterweisung dienen die Abschnitte „Zur Verkündigung“. Daß dieser Abschnitt jeweils der Schriftauslegung folgt und ebenfalls von dem entsprechenden Exegeten stammt, dient dem besseren Zusammenhang und der größeren Einheit zwischen Exegese und Verkündigung. Eine ausgeführte Predigt bringen Heft 22 und 24. Der Praktiker wird gerade diesem Teil des Heftes besondere Aufmerksamkeit schenken. In Heft 20 und 21 vermißt man solch eine etwas weiter ausgeführte Predigt. Heft 21 bringt hingegen eine exegetisch-homiletische Studie über die Botschaft der johanneischen Wunderberichte. Der Schwerpunkt liegt fast ausschließlich auf bibeltheologischen Aussagen. Jedes Heft bringt zusätzlich einen eigenen Artikel über ein biblisches Thema, das den Kerngedanken des Sonn- und Festtages trifft. Eine ausgeführte Meditation findet sich sodann in den Heften 20, 22 und 24. Dem liturgischen Formular gilt jeweils der einleitende Aufsatz. Den Abschluß der Hefte bildet ein Vorschlag für einen Wortgottesdienst mit ausgeführter Homilie.

Wiederum können diese Hefte als Arbeitsmaterial für die Verkündigungsvorbereitung sehr empfohlen werden. Aber ebenso bleibt die schon früher ausgesprochene Bitte bestehen, dem heutigen Hörer und seiner Situation mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Es besteht sonst die Gefahr, daß die hier geleistete wertvolle exegetische und bibeltheologische Arbeit homiletisch steril wird. K. Jockwig

*Predigtstudien für das Kirchenjahr 1968/69*. Perikopenreihe III, 1. Halbjahr. Hrsg. von Ernst LANGE in Verbindung mit P. KRUSCHE und D. RÖSSLER. 231 S. Ln. DM 19,80; Fortsetzungspreis DM 16,80.

*Zur Theorie und Praxis der Predigtarbeit*. Bericht von einer homiletischen Arbeitstagung September 1967 — Eßlingen. Reihe: Predigtstudien, Beiheft I. Hrsg. von Ernst LANGE in Verbindung mit P. KRUSCHE und D. RÖSSLER, 96 S. kart. DM 6,80. Stuttgart 1968: Kreuz-Verlag.

Ein der Mitarbeiter- und Bandzahl nach größer angelegtes homiletisches Werk stellt sich mit seinem ersten Halbband vor. Es weiß sich der Exegese, der Predigtgeschichte und vor allem der heutigen Hörersituation verpflichtet. Die Verständigungsschwierigkeiten, auf welche die heutige Verkündigung stößt, eben weil der Hörer zu wenig im Blick steht, geben den Anstoß zu einer dialogischen Erarbeitungsweise. Jede Predigtaufgabe wird von zwei Bearbeitern angegangen. A geht dabei immer vom Bibeltext, B von der homiletischen Situation aus, wobei ihm das Manuskript von A vorliegt. A prüft zuerst die wichtigsten Übersetzungen — von Luther bis Zink — und zeigt an einigen bedeutenden Predigtbeispielen, vor allem aus jüngerer Zeit, die bisherige Auslegungsgeschichte auf. Dabei geht es vor allem darum, sich des Vorverständnisses des Textes bewußt zu werden. Danach wird in der Auseinandersetzung mit der Exegese dieser Auslegung der heutige exegetische Standpunkt be-

stimmt. In einem vierten Schritt notiert A die Einfälle zur Predigt, die ihm bei seiner bisherigen Arbeit gekommen sind. B geht von der Situation aus, in der und auf die hin gepredigt werden soll. Von daher prüft er Wörter, Formeln, Verständnis und Zusammenhang des von A gelieferten Materials. Er ist dabei Sachwalter des heutigen Menschen und seiner Sprache. Den Lehrzusammenhang der Kirche konfrontiert er dem Verstehenszusammenhang des Hörers. Die Predigteinfälle von A werden auf Wirklichkeitsbezug und Wirkungsmöglichkeit hin untersucht. Von seiner Arbeit her ergänzt B die Einfälle von A und macht einen mehr oder weniger ausgeführten Predigtentwurf.

Ein vielschichtiger Versuch, die Monologsituation zu durchbrechen und den komplexen, von uns zu erfüllenden Bedingungen der Möglichkeit von Predigt besser gerecht zu werden. Die diesem Werk zugrunde liegenden Thesen über Predigtauftrag und -aufgabe werden ausführlicher im ersten Beiheft zu den Predigtstudien unter dem Titel „Zur Theorie und Praxis der Predigtarbeit“ dargelegt.

Vorliegender erster Halbband der Predigtstudien umfaßt die Perikopen vom ersten Advents- bis zum Palmsonntag nach der sogenannten Perikopenreihe III der evangelischen Kirche. Ein notwendiger Schritt in dem Bemühen, die viel zitierte Dialoghaftigkeit der Predigt nicht nur in einem theoretisierenden Gerede stecken zu lassen. Wir können hier unsere mangelnde Phantasie- und Experimentierfreudigkeit in der Predigt pastoral von den evangelischen Christen anregen lassen. K. Jockwig

MURPHY-O'CONNOR, Jerome: *Neubelebung der Predigt*. Die Predigt bei Paulus, dem Verkünder. München 1968: Rex-Verlag. 351 S. kart. DM 18,80.

Das paulinische Verständnis von Verkündigung soll als bleibende Grundlage und Kriterium des Predigtverständnisses die heutige Predigt neu beleben. Dies ist das Anliegen des Buches. Dem Vf., der an der école Biblique in Jerusalem lehrt, geht es bei seiner Untersuchung um die missionarische Verkündigung und nicht um die Gemeindeunterweisung, obwohl nicht bei allen entsprechenden bibl. Stellen zwischen beiden genau getrennt werden kann. Von der Heilsfunktion der Predigt geht diese bibeltheologische Analyse aus. Der Wirkweise der Verkündigung gelten die folgenden Untersuchungen. Hier wird zunächst aufgrund der verschiedenen bibl. Titel die Funktion des Predigers umschrieben, sodann seine Beziehung zum Heilswirken Christi bestimmt. Die reale Wirksamkeit des Wortes Gottes nach den paulinischen Texten auf dem Hintergrund der biblischen Wort-Gottes-Theologie und das Schicksal des verkündeten Wortes in der gläubigen Annahme oder der sich verschließenden Ablehnung von seiten des Hörers sind die folgenden Themen. Von Röm 16,25 ff. ausgehend, wird die Predigt zusammenfassend und abschließend als Akt der Gottesverehrung verstanden.

„Kraft Gottes zum Heil für jeden, der glaubt“ (Röm 1,16), ist das Evangelium. Die Vermittlung des Evangeliums als Voraussetzung des Glaubens geschieht in der Predigt (Röm 10,14). Predigt als Heilswerk ist Werk Gottes in Christus durch den Dienst der Verkündigung. In der Verkündigung ist durch die Kraft des Geistes der verkündigte Herr heilswirksam dem Glaubenden gegenwärtig. Das macht die theologische Relevanz der Verkündigung aus, auf die ausdrücklich hinzuweisen gerade in der gegenwärtigen Diskussion um die Predigterneuerung durch dialogische Formen notwendig ist.

Der Gefahr, von gegenwärtiger Problematik und entfalteter Dogmatik her an die Schrifttexte zu gehen, ist sich der Vf. ausdrücklich bewußt. Sie ist besonders dort gegeben, wo es wie hier um eine größere bibeltheologische Zusammenschau geht.

K. Jockwig

*Biblische Unterweisung*. Handbuch zur Auswahlbibel „Reich Gottes“. Hrg. von Hubert FISCHER, verfaßt von Eleonore BECK und Gabriele MILLER. Band II. München 1968: Kösel-Verlag. 376 S. Ln. DM 35,— bei Abnahme der gesamten Ausgabe; DM 40,— Einzelpreis.

Der zweite Band des Handbuches zur Auswahlbibel Reich Gottes „Biblische Unterweisung“ liegt hiermit vor. Er umfaßt die Kapitel über das Königtum in Israel, über die Prophetie sowie über die nachexilische Zeit unter der Herrschaft der Perser, Griechen und Römer. Das abschließende Kapitel bildet zugleich den Übergang zum Neuen Testament, indem hier die wichtigsten messianischen Texte aus Daniel und